



Nähere Informationen zu den AktivRegionen, ihren Strategien und zu den regionalen Ansprechpartnern:

[www.aktivregion.schleswig-holstein.de](http://www.aktivregion.schleswig-holstein.de)

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein,

Referat für integrierte ländliche Entwicklung:

- Inez Kleber, Tel. 0431 / 988-5154 E-Mail: Inez.Kleber@mlur.landsh.de
- Christina Pfeiffer, Tel. 0431 / 988-5078 E-Mail: Christina.Pfeiffer@mlur.landsh.de

Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR)  
Zentraldezernat:

- Peter König, Tel. 04347 / 704-610, E-Mail: Peter.Koenig@llur.landsh.de

Regionaldezernat Nord:

- Jan-Nils Klindt, zuständig für die Regionen Nr. 3, 6, 7, 8, 9  
Tel. 0461 / 804-274, E-Mail: Jan-Nils.Klindt@llur.landsh.de
- Norbert Limberg, zuständig für die Regionen Nr. 1, 2, 4  
Tel. 0461 / 804-300, E-Mail: Norbert.Limberg@llur.landsh.de

Regionaldezernat Mitte:

- Jürgen Wolff, zuständig für die Regionen Nr. 10, 13, 14, 15, 16  
Tel. 04347 / 704-636, E-Mail: Juergen.Wolff@llur.landsh.de

Regionaldezernat Südost:

- Axel Strunk, zuständig für die Regionen Nr. 17, 18, 19, 21  
Tel. 0451 / 885-220, E-Mail: Axel.Strunk@llur.landsh.de

Regionaldezernat Südwest:

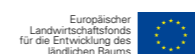
- Verena Boehnke, zuständig für die Regionen Nr. 5, 11, 12, 20  
Tel. 04821 / 66-2200, E-Mail: Verena.Boehnke@llur.landsh.de

Regionen-Netzwerk Schleswig-Holstein

- Torsten Sommer, Tel. 04347 / 704-803, E-Mail: torsten.sommer@alr-sh.de  
[www.aktivregion-sh.de](http://www.aktivregion-sh.de)

**Impressum** | Herausgeber: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein | Mercatorstraße 3 | 24106 Kiel | Fotos: [www.fotolia.de](http://www.fotolia.de) | Dezember 2011 | Konzeption + Gestaltung: MAGENT Agentur für visuelle Kommunikation | hergestellt aus Recyclingpapier | Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der schleswig-holsteinischen Landesregierung herausgegeben | Die Landesregierung im Internet: [www.schleswig-holstein.de](http://www.schleswig-holstein.de). Sie darf weder von Parteien noch von Personen, die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben, im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zu Gunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

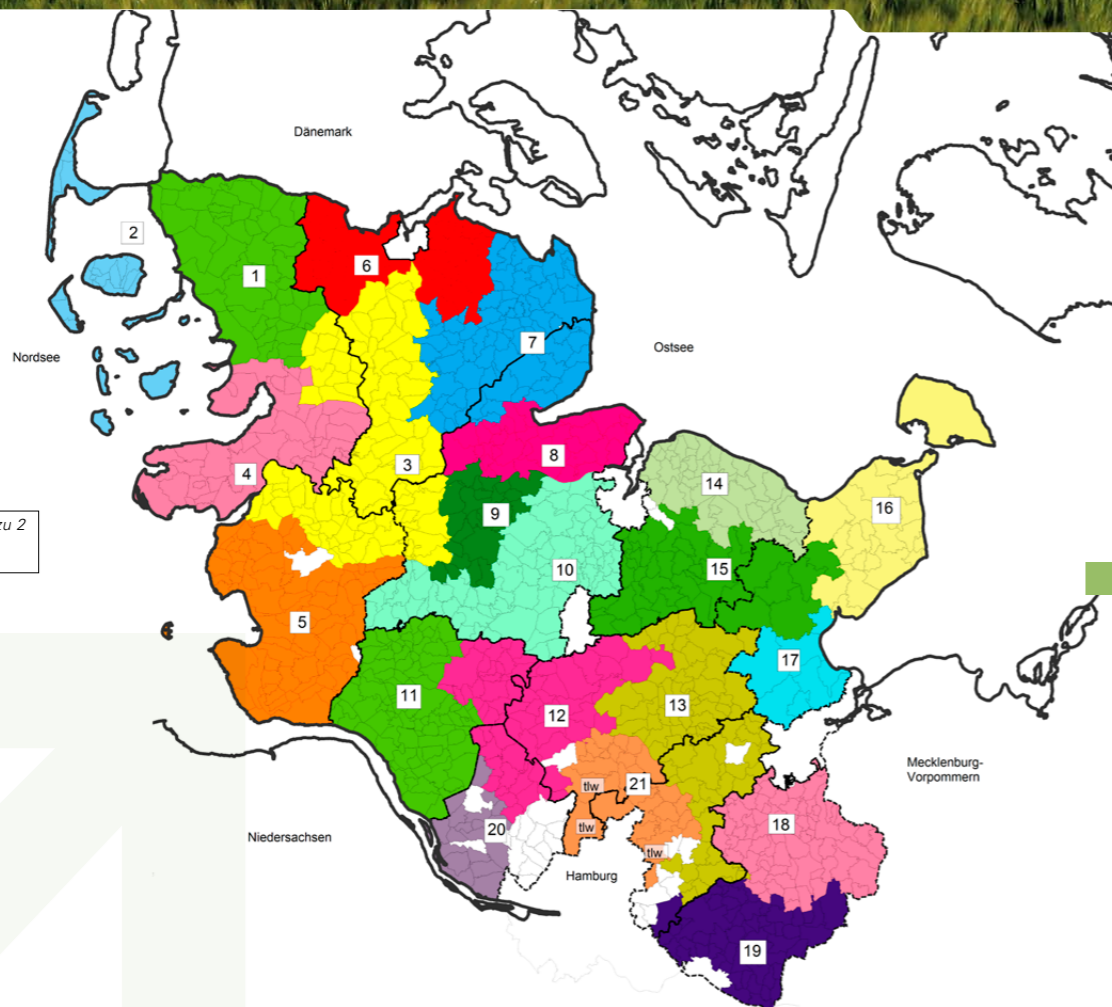
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



➤ Stand: Dez. 2011

- 1 Nordfriesland Nord
- 2 Uthlande
- 3 Eider-Treene-Sorge
- 4 Südliches Nordfriesland
- 5 Dithmarschen
- 6 Mitte des Nordens
- 7 Schlei-Ostsee
- 8 Hügelland am Ostseestrand
- 9 Eider- und Kanalregion Rendsburg
- 10 Mittelholstein
- 11 Steinburg
- 12 Holsteiner Auenland
- 13 Holsteins Herz
- 14 Ostseeküste
- 15 Schwentine-Holsteinische Schweiz
- 16 Wagrien-Fehmarn
- 17 Innere Lübecker Bucht
- 18 Herzogtum Lauenburg Nord
- 19 Sachsenwald-Elbe
- 20 Pinneberger Marsch und Geest
- 21 Alsterland

Helgoland zu 2



## Leader: AktivRegion Schleswig Holstein

Mehr Wirtschaftskraft  
Mehr Lebensqualität  
Mehr Gemeinschaft



**ZUKUNFTS**programm  
Ländlicher Raum

*Investition in Ihre Zukunft*





## Förderinitiative Leader 2007–2013:

➤ **AktivRegionen in Schleswig-Holstein:** Das Zukunftsprogramm ländlicher Raum (ZPLR) ist ein zentrales Förderinstrument für die ländlichen Regionen im Rahmen der EU-Förderperiode 2007–2013. Mit der neuen Förderinitiative **AktivRegion** setzt das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (MLUR) auf die Stärken und die Vielfalt der ländlichen Räume. In diesem Rahmen werden EU-, Bundes- und Landesmittel nach der Leader-Methode umgesetzt. Die Leader-Methode der EU ist Grundlage für eine nachhaltige Regionalentwicklung, die in der Region verwurzelt ist, aus ihr heraus entsteht und sich auf die Kompetenzen der Menschen vor Ort stützt.

## 21 LAG **AktivRegionen** in Schleswig-Holstein

- Die **Lokale Aktionsgruppe (LAG) AktivRegion** ist ein zusammenhängendes Gebiet mit 50.000 bis 120.000 Einwohnern.
- Jede LAG **AktivRegion** hat eine integrierte Entwicklungsstrategie zu ihren regionsspezifischen Themen erarbeitet – unter Einbeziehung des demografischen Wandels und des Klimaschutzes.
- Die LAG **AktivRegion** als lokale Aktionsgruppe nach Leader ist eine rechtsfähige Organisation und Gruppierung von öffentlichen und privaten Partnern aus unterschiedlichen Bereichen der Region, z.B. Kommunen, Wirtschaft, Soziales, Kultur und Umwelt.
- Für die Umsetzung von Projekten steht jeder LAG **AktivRegion** jährlich ein Grundbudget von 250.000 bis 300.000 Euro an EU-Mitteln zur Verfügung. Das Entscheidungsgremium der **AktivRegion** wählt die Projekte aus, die gefördert werden sollen. Dieses Gremium besitzt

einen Anteil von mindestens 50% Wirtschafts- und Sozialpartnern.

- Für „Leuchtturmprojekte“ stehen jährlich zusätzliche Fördermittel zur Verfügung. Diese Projekte müssen sich einem landesweiten Wettbewerb stellen. Zentrale Projektauswahlkriterien sind die Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft, die Schaffung/Sicherung von Arbeitsplätzen sowie Kooperationen/neue Partnerschaften, der Schutz der natürlichen Ressourcen/Klimaschutz sowie Innovation. Ein so genannter **AktivRegion-Beirat**, dem alle 21 **AktivRegionen** angehören, wählt die „Leuchtturmprojekte“ auf der Grundlage dieser Kriterien aus.
- Für Projekte der so genannten „Neuen Herausforderungen“ (health-check) sowie für die Modernisierung ländlicher Wege stehen bis 2013 weitere EU-Mittel bereit.

Als „Förderlotsen“ für die **AktivRegionen** stehen die Regionaldezernate des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) zur Verfügung. (Ansprechpartner siehe Rückseite)

### Ziele

Die Fördermittel werden vorrangig für folgende drei Ziele eingesetzt:

**Mehr Wirtschaftskraft:** Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen durch neue Beschäftigungsfelder, durch den Ausbau des ländlichen Tourismus sowie durch die Verbesserung der ländlichen Infrastruktur.

**Mehr Lebensqualität:** Sicherung der Grundversorgung in ländlichen Regionen und Stärkung der regionalen Identität, z.B. durch Nahversorgungsprojekte wie MarktTreff, Vermarktung regionaler Produkte und durch Kultur- und Freizeitangebote.

**Mehr Gemeinschaft:** Anreize für mehr Eigeninitiative, zum Aufbau neuer Partnerschaften und zur Stärkung des Gemeinsinns, z.B. durch regionale Netzwerke der Bürger, Vereine, Unternehmen und Kommunen.